

16. Sonntag im Jahreskreis

Matthäus 13,24-43

Redaktion: Cornelia Derichs, Gemeindereferentin

Texte und Hinweise, Anregungen	Material
<p>Lies Dir den Verlauf und die Geschichte durch und suche das passende Material zusammen.</p> <p>Überlege, was Du aus der Vorlage nehmen möchtest, was Du weglassen oder verändern möchtest.</p>	
<p>Bereite den Tisch festlich vor, an dem Du gemeinsam mit anderen feiern möchtest.</p>	
<p>Wenn alle da sind, zündet jemand die Kerze an. Ihr könnt dazu folgende Sätze sagen:</p> <p>Es ist gut, dass wir jetzt gemeinsam hier sind. Wir wollen unsere Feier beginnen:</p> <p>Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p> <p>Die Kerze brennt und erinnert uns, dass Gott bei uns ist.</p>	<p>Kerze Feuerzeug</p>
<p>Hören wir nun aus dem Evangelium:</p> <p>Jesus wollte den Menschen wieder von Gott erzählen und vom Himmelreich. Das ist manchmal schwer zu verstehen. Darum erzählte Jesus Geschichten und Beispiele.</p> <p>Das Beispiel vom Unkraut und vom Weizen</p> <p>Jesus sagte: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Bauer. Der Bauer streute gute Weizenkörner auf sein Feld. Daraus sollte guter Weizen wachsen. Danach ging der Bauer nach Hause.</p> <p>Der Bauer hatte einen Feind. Der Feind wollte den Bauer ärgern. Der Feind ging zu dem Feld mit dem guten Weizen und streute heimlich Unkraut auf das Feld. Der Bauer merkte das nicht. Bald fing der Weizen zu wachsen an.</p>	<p>alles was Du brauchst, um die Erzählung zu legen oder nachzubauen</p>

Das Unkraut fing auch zu wachsen an.
Nach einiger Zeit konnte man genau merken, dass
Unkraut zwischen dem Weizen war.

Die Arbeiter fragten den Bauern:

Wieso ist Unkraut zwischen dem Weizen?

Der Bauer sagte:

Bestimmt hat das der Feind heimlich gesät.

Die Arbeiter fragten:

Sollen wir das Unkraut aus dem Boden ausreißen?

Der Bauer sagte:

Nein, lieber nicht. Sonst reißt ihr den Weizen auch aus
Versehen

heraus. Der Weizen soll mit dem Unkraut zu Ende
wachsen.

Bei der Ernte machen wir das so:

Zuerst holen wir das Unkraut vom Feld.

Dann verbrennen wir das Unkraut.

Danach ernten wir den Weizen.

Den Weizen sammeln wir in der Scheune.

Die Freunde sagten zu Jesus:

Bitte, erkläre uns die Geschichte.

Sie ist schwer zu verstehen.

Jesus erklärte ihnen die Geschichte:

Der Bauer streut den Weizen auf das ganze Feld.

Das ist so, wie wenn ich von Gott erzähle.

Ich erzähle von Gott in der ganzen Welt.

Viele Menschen hören zu.

Viele Menschen wollen so leben, wie Gott es gut findet.

Diese Menschen sind wie der gute Weizen.

Andere Menschen wollen nichts von Gott wissen.

Diese Menschen wollen Böses tun.

Diese Menschen sind wie das Unkraut.

Das Unkraut und der Weizen wachsen zusammen auf
dem Feld. Genau wie die guten und bösen Menschen
zusammen auf der Welt sind.

Bei dem Weizen kommt zum Schluss die Ernte.

Bei den Menschen kommt zum Schluss das Ende der
Welt.

Am Ende der Welt schickt Gott die Engel aus.

Die Engel holen die guten Menschen.

Die guten Menschen dürfen alle zusammen bei Gott
leben.

Dann freuen sich die guten Menschen. Sie strahlen wie die Sonne.

Die anderen Menschen wollten sowieso nichts von Gott wissen.

Die anderen Menschen müssen nicht bei Gott leben. Aber später ärgern sich die anderen Menschen darüber.

Das Beispiel vom Senfkorn

Jesus erzählte ein anderes Beispiel vom Himmelreich:

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn.

Zuerst ist das Senfkorn ganz klein.

Dann wächst das Senfkorn.

Es wächst so groß wie ein Baum. Der Baum ist größer als andere Bäume. Die Vögel können ein Nest in dem Baum bauen.

Das Beispiel vom Brotbacken

Jesus erzählte noch ein Beispiel vom Himmelreich:

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einer Frau, die Brot backt.

Die Frau hat eine große Schüssel mit Mehl und andere Zutaten.

Die Frau muss die Zutaten mit dem Mehl verkneten, damit das Mehl zu einem richtigen Brotteig wird. Die Frau muss kneten und kneten.

Die Frau muss so lange kneten, bis das ganze Mehl mit den Zutaten vermischt ist.

Der Teig wird dicker und dicker.

Zum Schluss wird der Teig ein großes dickes Brot.

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-16-sonntag-im-Jahreskreis.de>

Nun könnt Ihr Euch über Eure Gedanken austauschen:

Heute erzählt Jesus wieder Beispiele.

Suche Dir ein Beispiel aus und male ein Bild dazu!

- Danke Jesus, dass du uns in so schönen Bildern von Gott erzählst.
- Danke Jesus, dass du immer bei uns bist.
- Danke Jesus, dass du uns zeigst, wie wir gut miteinander leben können.

Eine mögliche Antwort, die alle gemeinsam sprechen:

- Danke, du bist bei uns.

<p>Im Anschluss beten wir gemeinsam das Vater unser</p> <p>Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.</p> <p>Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.</p> <p>Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.</p> <p>Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.</p> <p>Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</p>	
<p>Den folgenden Text kannst Du nun vorlesen:</p> <p>Wir beten gemeinsam: Immer, wenn Menschen Dir zuhören, bist du da. Immer, wenn Menschen miteinander beten, bist du da. Immer, wenn Menschen aufeinander hören, bist du da.</p> <p>Du Gott des Lebens, segne uns: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen</p>	
<p>Nach der Feier sind alle eingeladen zu essen und zu trinken. Deckt den Tisch und teilt das, was Du und Ihr vorbereitet habt.</p> <p>Am Ende der gemeinsamen Zeit: Kerze löschen und aufräumen.</p>	<p>Brot und Wasser (oder etwas anderes zu essen und zu trinken)</p> <p>Teller, Gläser</p>